



AG Bürgerschaftliches Engagement und Kommune

Einladung zum Arbeitstreffen (Zoom-Konferenz),
am Montag, 22. Juni 2020, 9:00 – 12:30 Uhr

Hiermit laden wir Sie, die Mitglieder und Interessierten der BBE-AG Bürgerschaftliches Engagement und Kommune, ganz herzlich zu unserem vierten AG-Treffen ein, das wegen der corona-bedingten Anforderungen an die zu wahrende physische Distanz im Format einer Videokonferenz stattfinden wird.

Schwerpunkte unserer AG-Sitzung werden die Erfahrungen des **Programms „Engagierte Stadt“** – mit dem konkreten Beispiel der **engagierten Stadt Wetzlar** sein sowie mögliche **Lehren aus der Corona-Krise** hinsichtlich der **strategischen Bedeutung des bürgerschaftlichen Engagements** für den Umgang mit der Krise sowie für die aktuelle **Förderung des Engagements**.

Mit besten Grüßen

Ute Bertel & Dieter Schöffmann
Sprecherin/Sprecher der AG

Zugang zur Online-Konferenz	1
Anmeldung	1
Agenda	2
ANHANG: Inhaltliche Schwerpunkte und Leitfragen der AG Bürgerschaftliches Engagement und Kommune	4

Zugang zur Online-Konferenz

Das Arbeitstreffen wird im Format einer Zoom-Konferenz stattfinden. Alle, die sich zur AG-Sitzung angemeldet haben, erhalten spätestens Freitag, 19. Juni, die Zugangsdaten zur Konferenz zugesandt. Der Konferenzraum wird am MO 22.6. ab ca. 8:45 Uhr geöffnet sein. Ab dann werden Sie sich einloggen können. Bei technischen Problemen oder wenn Ihnen bis dahin die Zugangsdaten fehlen sollten, können Sie kurzfristig telefonisch Unterstützung vonseiten der Geschäftsstelle bzw. vom AG-Sprecher Dieter Schöffmann (0176 24992118) erhalten inklusive der Übermittlung der Zugangsdaten.

Technische Voraussetzungen auf Teilnehmerseite: Für die volle Funktionalität (Bild empfangen und eigenes Bild senden, hören und reden) benötigen Sie einen PC, ein Tablet oder auch Smartphone (die erforderliche Zoom-App gibt es über den App-Store) mit Kamera, Mikro und Lautsprecher. Eine Teilnahme ist auch ohne Kamera möglich.

Anmeldung

Bitte melden Sie sich **bis Freitag, 12. Juni 2020** an bei: BBE-Geschäftsstelle, Frau Kirsten Woitanowski, E-Mail: info@b-b-e.de.



Agenda

Einlass in den Video-Konferenzraum ab 8:45 Uhr (Möglichkeit des Technikchecks und der Problembehebung)

Beginn: 9:00 Uhr

1. Begrüßung, Tagesordnung und erforderlichenfalls Vorstellungsrunde
2. **Schwerpunkt I: Engagierte Städte**

2.1 Vortrag & Gespräch 1: **Engagierte Stadt Wetzlar**

Karin Buchner, Leiterin des Projekts „Engagierte Stadt Wetzlar“, Freiwilligenzentrum Mittelhessen e.V.:

Das bürgerschaftliche Engagement und seine Förderung in Wetzlar – vor dem Projekt „Engagierte Stadt“ und jetzt durch das Projekt: Was ist jetzt anders, besser? | Die wesentlichen Entwicklungen, Maßnahmen, Strukturen u.a., die durch das Projekt angestoßen bzw. geschaffen wurden | Mitwirkende bzw. Kooperationspartner aus der Stadtgesellschaft, Politik, Verwaltung, Wirtschaft ... | Erkenntnisse und Empfehlungen: Was braucht es und was hilft, um eine „engagierte(re) Stadt“ zu werden?

Infos im Web:

<https://www.engagiertestadt.de/wetzlar/>

<https://www.freiwilligenzentrum-mittelhessen.de/arbeitsfelder?id=4>

2.2 Vortrag & Gespräch 2: **Das bundesweite Programm Engagierte Stadt und die bisherigen Erfahrungen**

Johanna Eisenhardt, Programm Managerin | Bereich Demokratie, Engagement, Zusammenhalt, Körper-Stiftung (Hamburg):

Das Programm „Engagierte Stadt“ und die übergreifenden Erfahrungen und Erkenntnisse aus den ersten beiden Programmdurchgängen | Was sind die Gelingens- und Misserfolgskriterien, wenn Kommunen sich auf den Weg einer strategisch(er)en Förderung des bürgerschaftlichen Engagements machen (wollen)?

Infos im Web:

<https://www.engagiertestadt.de/>

2.2 Vertiefende Diskussion und Schlussfolgerungen

- a) entlang der AG-Leifragen (siehe Anhang)
- b) für die dritte Programmphase, für die jetzt die BBE-Geschäftsstelle das Projektmanagement leistet und unsere AG fachliche Expertise einbringen sollte

10:30 – 11:00 PAUSE

3. **Beiträge bürgerschaftlichen Engagements zum Erhalt und zur Stärkung kommunaler Resilienz sowie Herausforderungen für bürgerschaftliches Engagement und seine Förderung** - Beobachtungen und Erfahrungen aus der aktuellen Corona-Krise – Schlussfolgerungen für die weitere AG-Agenda

Zum Einstieg ein zusammenfassender Bericht von den beiden Jour fixe-Veranstaltungen zum Erfahrungsaustausch „Bürgerschaftliches Engagement in der Kommune – in Zeiten der Corona-Krise“ (29.4. und 25.5.)

4. **Bericht aus dem BBE**

... insbesondere zu Aktivitäten, Neuigkeiten, die die Agenda unserer AG betreffen (siehe hierzu ggf. auch die vorab schriftlich an die angemeldeten Teilnehmerinnen und Teilnehmer zu verschickenden Unterlagen)

- ad hoc-Gruppe „Digitale fachliche Arbeit der BBE-AGs und -Themenpatenschaften“ – Bericht von der ersten Sitzung und den Folgemaßnahmen

Vorstellungen der Anwesenden zur weiteren digitalen Arbeit unserer AG

- ...



5. Verschiedenes

... mit Relevanz für die AG-Agenda

6. Schlussfolgerungen und Verabredungen

... für die weitere AG-Arbeit und die nächsten Treffen

- Jour fixe zum Erfahrungsaustausch „Bürgerschaftliches Engagement in der Kommune – in Zeiten der Corona-Kreise“
- AG-Sitzung im 3. Quartal am 4. Sept. in Göttingen; Gastgeber: Landkreis Göttingen; Fokus: kleine und ländliche Kommunen
- AG-Sitzung im 4. Quartal am 19. Nov. in Berlin: Fokus: Jahresresümee, Ergebnisse, Umsetzung in Publikation / Tagung & Ausblick / Jahresplanung 2021

7. Abschluss und Verabschiedung

Ende: 12:30 Uhr



ANHANG: Inhaltliche Schwerpunkte und Leitfragen der AG Bürgerschaftliches Engagement und Kommune

Thematischer Fokus

1. Die AG befasst sich mit der **kommunalen Handlungsebene** des bürgerschaftlichen Engagements, seiner Förderung, Wertschätzung und Einbindung.
Dabei wird der kontinuierliche Austausch mit BBE-internen wie –externen Zusammenhängen, Programmen und Aktivitäten gesucht, die in der einen oder anderen Weise ebenfalls das Themenfeld „Bürgerschaftliches Engagement und Kommune“ (z.B. mit dem Fokus auf den „ländlichen Raum“) bearbeiten.
2. **Inhaltlich** befasst sich die AG
 - a) mit **kommunalen Strategien, Konzepten, Instrumenten und** erfolgreicher (übertragbarer) **Praxis der Engagementförderung** – im weiten Engagementsinne des Zweiten Engagementberichts der Bundesregierung (Bürgerengagement, Freiwilligenarbeit, Bürgerbeteiligung, Bürgerinitiative, Protest, informelles Engagement ...)
 - b) mit **kommunalen Strategien, Konzepten, Instrumenten und** erfolgreicher (übertragbarer) **Praxis kommunaler Selbstverwaltung unter Beteiligung und Mit-Verantwortung einer „engagierten Bürgerschaft“** (etwa im Sinne der „Bürgerkommune“ bzw. der „Good Urban Governance“) zur Adressierung und gemeinsam wirksamen Bewältigung gesellschaftlicher Entwicklungen (Demografie, Migration & Integration, Wirtschaft, Technologie, Bildung, Soziales u.a.m.), die sich auf kommunaler Ebene auswirken bzw. von hier aus in Angriff genommen werden können;
 - c) mit gesellschaftlichen (Demografie, Migration & Integration, Wirtschaft, Technologie, Bildung, Soziales u.a.m.), landes- und bundespolitischen Entwicklungen, die sich auf die **kommunale Ebene der Förderung und Einbeziehung einer „engagierten Bürgerschaft“** auswirken oder von hier aus aufgegriffen bzw. adressiert werden können.

Leitfragen für die AG-Arbeit 2019 - 2021

- Welche **aktuellen Praktiken** der „Engagementförderung“ bzw. der „**kommunalen Selbstverwaltung mit der engagierten Bürgerschaft**“ – von der Strategie über Konzepte und Programme bis hin zur einzelnen Maßnahme bzw. dem einzelnen Instrument – sind **wirksam** und **wegweisend** und sollten **von mehr Kommunen aufgegriffen** werden?
- Welche **Praxis zur Adressierung relevanter gesellschaftlicher Herausforderungen im Zusammenwirken mit einer aktiven Bürgerschaft** gibt es, und in welcher Weise kann sie von Kommunen aufgegriffen werden?
- Welche **Erfahrungen, Empfehlungen, Konzepte und Instrumente** lassen sich aus einschlägigen (aktuellen oder abgeschlossenen) Förderprogrammen, Verbands- oder Netzwerkaktivitäten, wissenschaftlichen Erkenntnissen u.ä.m. für die „Engagementförderung“ bzw. „kommunale Selbstverwaltung mit engagierten BürgerInnen“ ableiten und können für kommunale Akteure aus Politik und Verwaltung anschlussfähig und hilfreich sein?
- Welche **Barrieren** stehen in Kommunalpolitik und –verwaltung einer strategischen Praxis der „Engagementförderung“ bzw. „kommunalen Selbstverwaltung mit engagierten BürgerInnen“ entgegen und **mit welchen Maßnahmen, anschlussfähigen Argumenten, Hebeln oder Mitteln können sie überwunden werden?**